

GEJ.01_072

Bedeutendes über die Zukunft: Weltende und allgemeines Gericht

Im vorhergehenden Kapitel 071 hat Jesus in aller Klarheit offenbart, dass die einzige und allumfassende Wahrheit im gesamten Kosmos und in der gesamten geistigen Welt das Verhalten (das Empfinden, das Denken, das Handeln) in der Liebe ist.

Nun - im hier folgenden Kapitel 072 aus dem 1. Band von „Das große Evangelium Johannes“ - **gibt Jesus sehr bedeutsame Hinweise über die Zukunft, das Weltende und das allgemeine Gericht.**

*[GEJ.01_072,01] Es wird nun der Weg angetreten (zurück nach Sichar), und der Oberste (ein Römer) samt dessen geheiltem Weibe und zweien seiner ersten Unterkommandanten begleiten Mich. Der Oberste und dessen Weib aber nehmen den Jonael in ihre Mitte, besprechen sich mit ihm und befragen ihn über verschiedenes der jüdischen Religion, und was darin auf Mich Bezug hätte; und der im ersten Dörflein geheilte Gichtbrüchige nimmt einen alleraufmerksamsten Teil an solcher Unterredung. Ich aber gehe unter den sieben Töchtern Jonaels und dessen Weibe. Diese befragen Mich auch um so manches, was da etwa in Kürze über die Welt, über Jerusalem und über Rom kommen werde. Und ich gebe ihnen gütige Antworten und zeige ihnen, wie in Kürze der geheime Fürst der Welt (Satan) gerichtet werde (die Barriere gegen Satan durch den Kreuzestod Jesu in hingebender Liebe) und kurz darauf (ab der Himmelfahrt Jesu) alles, was seines Anhanges ist. **Zugleich zeige Ich ihnen auch das Ende der Welt und ein allgemeines Gericht gleich dem zu den Zeiten Noahs, und sie fragen Mich voll tiefen Staunens, wann und wie solches geschehen werde.***

Hier stellt sich die viele Menschen drängende Frage, ob das „Ende der Welt“ und das „allgemeine Gericht“ die äußere Erde (ihre gesamte Natur) insgesamt (global) vernichtende

Naturereignisse in unserer heutige Zeit sein werden, oder ob all das als geistige Entsprechungen der Aussagen von Jesus zu verstehen sind.

[GEJ.01_072,02] Ich aber sage zu ihnen: „Meine lieben Töchter! So wie es zu Noahs Zeiten war, so wird es auch dann sein; die Liebe wird abnehmen und völlig erkalten, der Glaube an eine aus den Himmeln an die Menschen geoffenbarte reine Lebenslehre und Gotteserkenntnis wird in einen finstersten toten Aberglauben voll Lug und Trug verwandelt werden, und die Machthaber werden sich der Menschen abermals wie der Tiere bedienen und werden sie ganz kaltblütig und gewissenlosest hinschlachten lassen, so sie sich nicht ohne alle Widerrede dem Willen der glänzenden Macht fügen werden! Die Mächtigen werden die Armen plagen mit allerlei Druck und werden jeden freieren Geist mit allen Mitteln verfolgen und unterdrücken, und dadurch wird eine Trübsal unter die Menschen kommen, wie auf der Erde noch nie eine war! Aber dann werden die Tage verkürzt werden der vielen Auserwählten wegen, die unter den Armen sich vorfinden werden; denn wo dies nicht geschähe, könnten sogar die Auserwählten zugrunde gehen

Dieser Text ist so formuliert, dass man geneigt ist anzunehmen, es handle sich um eine globale Naturkatastrophe auf Erden in unserer heutigen Zeit, bei der alle Gottlosen wie bei der Sündflut vor ca. 4000 Jahren innerhalb kurzer Zeit vernichtet werden.

[GEJ.01_072,03] Es werden aber bis dahin von nun an noch tausend und nicht noch einmal wieder tausend Jahre vergehen! Alsdann aber werde Ich dieselben Engel, so wie ihr sie nun hier sehet, mit großen Aufrufstosaunen unter die armen Menschen senden! Diese werden die im Geiste totgemachten Menschen der Erde gleichsam aus den Gräbern ihrer Nacht erwecken; und wie eine Feuersäule sich wälzt von einem Ende der Welt zum andern hin, werden diese vielen Millionen Geweckten sich hinstürzen über alle die Weltmächte, und nicht wird ihnen jemand mehr einen Widerstand zu leisten vermögen!

Das hat Jesus vor ca. 2000 Jahren gesagt und seitdem sind weitere 2000 Erdenjahre vergangen.

Deshalb kann der Mensch, der diese Aussage nur mit seinem Weltverstand beurteilt, fragen: Ist der angekündigte Zeitpunkt der globalen Zerstörung durch das Feuer (siehe analog die Sündflut: Zerstörung durch Wasser) verstrichen???

[GEJ.01_072,04] Von da an wird die Erde wieder zum Paradiese werden, und Ich werde leiten Meine Kinder rechten Weges immerdar.

Hier kann man fragen: Sind mit der Formulierung **“tausend und nicht noch einmal wieder tausend Jahre“** wirklich Erdenjahre zu verstehen???

Hierzu ist eine Betrachtung des inneren oder geistigen Gehaltes der Zahlen 1000 und 2000 angebracht.

Da das nicht mit ein paar Sätzen dargestellt werden kann, folgt dazu eine eigene Ausarbeitung mit dem Dateinamen „GEJ.01_072; Weltende“.

Und das Fazit aus all dem:

a) **Die Zahl 2000 kann als natürliche Anzahl (hier von Erdenjahren) gesehen werden und ist die äußere Wortbetrachtung.**

b) **Aber der innere Sinngehalt der Zahl 2000 – die Entsprechung – ist ebenso wie bei der Zahl 1000 zu sehen und zu würdigen, die in der Neuoffenbarung von Jesus verwendet wird, wenn Er vom „tausendjährigen Friedensreich auf Erden“ spricht.**

Die eigens hierzu erstellte Datei „GEJ.01_072, Weltgericht“ gibt eine Darstellung aufgrund des geistigen Gehaltes der Zahlen 1000 und 2000. Das führt dazu, dass die Ausführungen von Jesus in GEJ.01_072 nicht natürlich weltlich (= äußerer Sinngehalt), sondern als Entsprechungen (= geistiger Sinngehalt) zu verstehen sind.

Wer sich damit beschäftigen will, der ist eingeladen, sich in den Inhalten der Datei „GEH.01_072, Weltgericht“ zu beschäftigen.

(GEJ.01-072,05): Aber von da an nach einem Verlauf von tausend Jahren wird der Fürst der Nacht einmal auf eine nur kurze Zeit von sieben Jahren und etlichen Monden und Tagen der Zeit nach frei seiner selbst willen, entweder zum gänzlichen Falle oder zur möglichen Wiederkehr.

Der Satan (= der "Fürst der Nacht") erhält gegen Ende der Zeit, in der die von Gott abgefallenen Menschen zu Gott zurückgeführt werden, eine einmalige und große Chance von der Liebe Gottes, freiwillig und in Demut zu Gott zurückzukehren. In dieser Zeit sind alle rückkehrwilligen Menschenseelen auf ihrem individuellen Weg zurück zu Gott: Satan hat zu dieser Zeit seinen Einfluss auf alle Menschen verloren, die Jesus in Seiner Liebesarbeit gewonnen hat. Der Einfluss Satans auf die Menschen ist verloren und er muss sich entscheiden, ob er nun endgültig und für immer seine Widergöttlichkeiten aufgibt und zu Gott den Herrn in Demut und Gottesliebe zurückkehren will. Diese Entscheidung wird dem Satan von Gott dem Herrn abverlangt.

[GEJ.01_072,06] Im ersten Falle (Satan verweigert sich Gott dem Herrn) wird dann die Erde zu einem ewigen Kerker (für Satan, den gefallenen Luzifer) ihrem innersten Teile nach umgewandelt werden; aber die Außenerde wird ein Paradies (die Oberfläche der Erde) verbleiben. Im zweiten Falle (die Rückkehr Satans zu Gott dem Herrn = bei seiner Bekehrung) aber würde die Erde zum Himmel umgestaltet werden, und der Tod des Fleisches und der Seele würde für ewig verschwinden! – Wie aber das, und ob?! – Das darf voraushin auch nicht einmal der erste Engel der Himmel wissen; das weiß allein der Vater. Was Ich euch aber nun veroffenbart habe, das saget vorher niemandem, als bis ihr nach ein paar Erdjahren werdet vernommen haben, daß Ich von der Erde erhöht worden sei!" (Das ist der Tod und die Auferstehung Jesu.)

[GEJ.01_072,07] Da fragten aber die Töchter (die sieben Töchter des Oberpriesters), **worin solche Erhöhung bestehen werde.**

Die Erhöhung Jesu ist die Einswerdung von Gott Vater (= die Liebe) mit Gott Sohn Jesus (= die Weisheit): hier sind Vater und Sohn zu eins verschmolzen.

[GEJ.01_072,08] Ich aber sage zu ihnen (den sieben Töchtern des Oberpriesters): „**So ihr davon** (der Kreuzigung Jesu) **hören werdet, werden eure Herzen wohl sehr traurig werden! Aber dann tröstet euch mit dem, daß Ich darauf nach drei Tagen** (nach der Auferstehung Jesu) **wieder in eurer Mitte Mich befinden** (im verklärten Leib) **und euch Selbst überbringen werde die große Bestätigung des neuen Testaments** (die großartige Frohbotschaft) **und die Schlüssel zu Meinem ewigen Reiche! Sehet aber zu, daß Ich euch dann so rein, wie ihr jetzt seid, antreffe, ansonst ihr nicht Meine Bräute** (die sieben reinen Töchter) **für ewig werden könnet!“ – Auf das geloben Mir die Töchter samt ihrer Mutter, alles auf das genaueste zu beachten, was Ich ihnen geboten und geraten habe.**

Nach diesem sehr tiefen Einblick in die großartige Schöpfungsordnung kehrt Jesus wieder in das Haus der Irhael in Sichar zurück (siehe dazu das folgende Kapitel 073).

Irhael ist die Frau vom Jakobsbrunnen, die Jesus mit dem Arzt Joram verheiratet hat. Dieses Paar ist nun das große Menschenvorbild für die jüdischen Bewohner von Sicher in Samaria, die ein Gott wohlgefälligeres Leben führen als die Bewohner in Judäa, denn für sie sind allein die Thora und die anderen Schriften des Buches maßgebend, nicht die vielen Satzungen von Pharisäern gemacht, die in Judäa zusätzlich wie Gesetze gelten. Wegen dieser Tempel-Satzungen waren die Bewohner von Samaria mit den Bewohnern von Judäa zurzeit von Jesus auf Erden (vor 2000 Jahren) immer wieder im Streit.

Gerd Fred Müller, 08.2014

Weiterführende Links:

→ **Mehr aus dieser Schriftenreihe:**

<http://www.jesustgott.de/lorberfreunde-mueller-02.htm>

→ **Mehr von diesem Autor:**

<http://www.jesustgott.de/neue-offenbarung-mueller.htm>